

Attack on Schlechte Fanfiction

Von Yamato_

Kapitel 2: Wers nicht maak, solls nich lesn!

Attack on Schlechte Fanfiction

Zweites Kapitel: Wers nicht maak, solls nich lesn!

Die Sonne warf einen Spalt in Schokolilas Zimmer. Schokolila stand vor dem Spiegel. Zuerst legte sie ihr Make-up auf. Sie machte Kajal um ihre Augen. Sie nahm Lila Lip-Gloss, weil das so gut zu ihren hüftlangen braunen Haaren mit den edellilanen Strähnen passte. Sie nahm eine goldene Haarspange und steckte einen Teil ihrer hüftlangen braunen Haare mit den edellilanen Strähnen hoch. Den anderen Teil ihrer Haare ließ sie offen. Sie machte grün-goldenen Liedschatten auf ihre smaraktgrünen Augen mit den goldenen Pünktchen. Dann zog Schokolila sich an. Sie zog ein enges helllila Top an, das ihre schlanke aber kurvige Figur betonte. Darunter zog sie ein schwarzen Minirock, das ihre langen Beine zeigte, dazu edellilane Sandaletten mit halbhohen Absätzen. Plötzlich kamen die Titanen. Die Titanen fraßen alle auf, bis auf Schokolila. „Tot, tot, tot, sie sind alle tot“, dachte Schokolila, als sie all die Toten sah.

Attention Duelists. Achtung, eine Durchsage: Diese Geschichte ist vergiftet. Wenn du sie weiterliest, wirst du eines grausamen Todes sterben!

„Jetzt sind wir im zweiten Kapitel!“ Entschlossen kippte SilentFiona den Rest ihres Drinks hinunter. „Wirst du uns jetzt endlich deine Idee verraten, oder rückst du damit erst raus, wenn du mindestens zehn Kommentare hast?“

„Ach was, mir reichen auch fünf.“ EmeraldFox formte ein Papierkügelchen aus ihrem Cocktailschirmchen, steckte es in ihren Strohhalm und blies es einer Eri in den Nacken, die sich gerade von hinten an eine arglose Rivetra heranschlich, um dieser gar hinterhältig einen leeren Popcorn-Eimer über den Kopf zu stülpen.

„Tschuldigung, konnte grad nicht widerstehen.“ Sie grinste spitzbübisch und wandte sich wieder ihren beiden Mitstreiterinnen zu. „Also, wo waren wir stehen geblieben?“

„Dabei, dass du versuchst, mit völlig sinnfreien Nebenplots künstlich die Spannung hinauszuzögern“, sagte WildRose. „Und außerdem, falls es dir entfallen ist, ich schreibe auch Eri und ich habe in meinem ganzen Fandomleben nie noch einen Rivetra-Shipper mit irgendwas beworfen, bis auf eine und die hatte es verdient!“

„Leute, bitte, lasst uns doch mit gutem Beispiel vorangehen.“ SilentFiona duckte sich, um nicht von einem vorbeiziehenden Dieter Ness erschlagen zu werden, der sich schwungvoll mit seiner Gear von der Diskokugel zur Barlampe hangelte. Zugegeben, das lenkte sie doch ein wenig ab, denn in all den Monaten in denen sie jetzt Stammgast im *Wilden Titanen* war, hatte sie zwar Dutzende von Levis und Erens und Armins und Jeans gesehen, aber noch niemals hatte irgendwer eine Fanfic über Dieter Ness geschrieben. ‚Vermutlich hat da jemand in der Charakter-Auswahl ein falsches Kreuzchen gesetzt‘, spekulierte sie. Anders konnte sie es sich nicht erklären.

„Ich hatte mir überlegt, dass wir einen SnK-Schreibwettbewerb starten könnten“, sagte EmeraldFox plötzlich in die Stille hinein.

Einen Augenblick lang sorgte dieser unerwartete Plot-Twist für verblüffte Gesichter, dann redeten SilentFiona und WildRose gleichzeitig los: „Was für ein Wettbewerb? Wie wollen wir das organisieren? Nach welchen Kriterien sollen wir die Geschichten bewerten? Inwiefern glaubst du, hilft das dem Fandom weiter?“

„Es ist eigentlich ganz einfach“, sagte EmeraldFox. „Einen Wettbewerb zu gewinnen, bedeutet Ruhm, Respekt und Reviews.“ Sie machte eine kurze Kunstpause um den schönen Klang ihrer Alliterationen wirken zu lassen und fuhr fort: „Also ist er ein Ansporn für alle Autoren, sich anzustrengen. Selbst für diejenigen Autoren, die ihre Fanfics sonst während des Schulwegs auf dem Handy tippen und ungelesen ins Fandom fluten lassen.“

„Die letzte war eine zuviel.“ WildRose zog die Augenbrauen hoch. „Aber du hast recht, vielleicht ist das genau der Ruck in die richtige Richtung, den das Fandom jetzt braucht. Und wenn wir Mary Sues von vornherein ausschließen, haben die Leute schon mal einen Grund, in nächster Zeit verstärkt Fanfics mit den Originalcharakteren zu schreiben. Gut, ob die dann IC sind ist eine andere Frage, aber wir sollten die Charakterdarstellung auf alle Fälle als eins unserer Kriterien nehmen. Ebenso wie Rechtschreibung und Grammatik, natürlich.“

„Sprachstil, Handlungsbögen, Satzbau, Wortschatz, Umgang mit Perspektive, Umgang mit der Welt von SnK“, zählte EmeraldFox auf.

„Das mit der Welt wird schwierig. Wie willst du bitteschön bei einer Renaissance-Welt mit Steampunk Elementen entscheiden, was es gibt und was es nicht gibt? Das Problem hatten wir schon damals im *Rattenscharfen Ninja* und in der *Super-Sayajin-Bar*.“

SilentFiona kräuselte die Nase wie immer, wenn sie überlegte, auch wenn dies eine unbewusste Reaktion war, die sie eigentlich nicht hätte bemerken dürfen. Je länger sie darüber nachdachte, desto genialer fand sie den Gedanken mit dem Schreibwettbewerb.

Natürlich würde es jede Menge Arbeit bedeuten, die ganzen Geschichten, die eingesandt wurden, auch zu lesen und zu bewerten. Aber mit Sicherheit würden einige Perlen dabei sein. Gerade bei Wettbewerben trauten sich die Leute oft an ungewöhnliche Ships oder Plot-Ideen heran, die sie normalerweise nicht schreiben

würden. „Wollen wir eigentlich alle Arten von Fanfics zulassen, oder bestimmte Genres von vornherein ausschließen?“, fragte sie.

EmeraldFox und WildRose, die gerade eine hitzige Diskussion darüber begonnen hatte, ob man in Utopia Kaffee in Gewächshäusern anbauen konnte, hielten inne. „Mary Sue“, sagte WildRose sofort und „Yaoi“, fügte EmeraldFox hinzu.

„Wieso Yaoi?“, protestierte WildRose. „Nur, weil du es nicht magst. Okay, dann bin ich auch gegen Hetero.“

„Muss ich euch eigentlich immer daran erinnern,“ fiel SilentFiona mit eisiger Stimme ein, „dass wir hier mit gutem Beispiel vorangehen wollen. Wir sind schließlich Vorbilder. Wie können wir erwarten, dass sich irgendjemand in diesem Fandom anständig benimmt, wenn wir selbst auch nicht dazu bereit sind.“

EmeraldFox zuckte die Achseln. „Wenn die Leute sich wirklich an uns orientieren würden, würden sie besser schreiben.“

„Zumindest würden sie mal die automatische Fehlerkorrektur ihres Handys einschalten“, stimmte WildRose zu. „Das sollte selbst talentfreien Schreiberlingen möglich sein. Gibt’s hier eigentlich Kaffee?“, wandte sie sich an den Barkeeper.

„Och, menno. Ich dachte eigentlich, wir sind Veteranen, keine Drama-Queens.“ SilentFiona zog einen Flunsch, der ihr sofort wieder aus dem Gesicht fiel, als der Barkeeper sich zu den Dreien umdrehte.

Vor ihnen stand ein junger Mann, dessen enge schwarze Lederhose sich wie eine zweite Haut um seine schmalen Hüften schmiegte. Langes platinblondes Haar umrahmte ein markantes Gesicht mit hohen Wangenknochen und ebenmäßigen, aristokratischen Zügen, um dann wie ein seidener Vorhang auf einen katzenhaft geschmeidigen Oberkörper herabzufallen. Unter dem engen schwarzen Stoff des Muscle-Shirts zeichneten sich die Konturen eines wohlgeformten Waschbrettbauchs ab, und obwohl es im Club absolut windstill war, fächerte sich der schwarze Ledermantel perfekt auf und bauschte sich in sanften Wellen um die langen Beine in hohen Stiefeln.

Einen Moment lang standen alle drei in betäubter Stille da. Hätte der Typ jetzt einfach nur seine Klappe gehalten und wäre intelligent genug gewesen, sich nicht als „Yggdrasil Amadeus Methanthron Alexandra Thor Osiris“ vorzustellen, wäre SilentFiona vielleicht sogar ein leises ‚Rrrr‘ entschlüpft, bevor sie lospolterte: „Glaubst du Trottel wirklich allen Ernstes, wir fallen auf einen Gary Stue rein?“

„Mist!“ Der Typ schob sich die Sonnenbrille ins Haar und fixierte die drei mit einem stechenden Blick aus blitzenden sturmgrauen Augen in denen eisige Flammen zuckten. „Aber ihr müsst zugeben, Mädels, zumindest in diesem Fandom bin ich noch originell.“

„In diesem Fandom brauchen wir keine Stues“, sagte WildRose. „In diesem Fandom haben wir Levi.“

